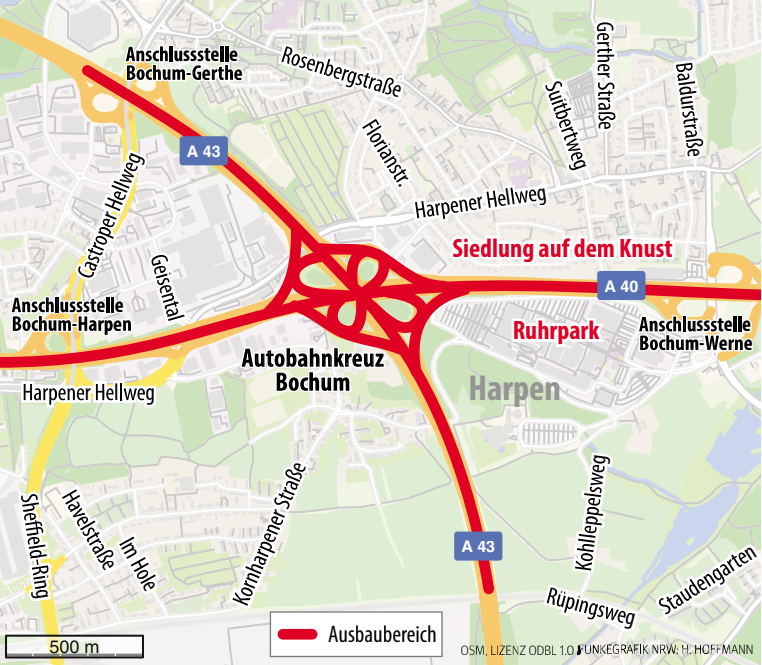


Autobahnkreuz Bochum Sechsspüriger Ausbau der A 40 und A 43



Autobahnkreuz erhält sechs Spuren

Informationsabend für Menschen in der Siedlung Auf dem Knust geplant. Straßen.NRW kommt bei A 40-Neuplanung voran. Umweltprüfung fast fertig

Von Michael Weeke

Das Autobahnkreuz Bochum, die viel befahrene Verbindung zwischen den beiden zentralen Revierautobahnen A 40 und A 43, wird komplett sechsspurig neu gebaut. Erst vor wenigen Tagen kam dazu die Genehmigung des Bundesbauministeriums. Damit fällt an dieser neuralgischen Stelle der Startschuss für den weiteren sechsspürigen Ausbau der A 40 zwischen dem Dreieck Bochum-West und dem Autobahnkreuz Dortmund-West.

„Uns ist es wichtig, die Anwohner sehr früh in die Planung einzubeziehen.“

Britta Fuchs, Straßen.NRW

Die Planer von Straßen.NRW wissen ganz genau, dass die Erweiterung der beiden Autobahnen, insbesondere nun der Abschnitt der

A 40 im Bereich des Autobahnkreuzes, nicht nur Segen bringt. Denn zwischen dem Gelände des Ruhrparks im Süden und der alteingesessenen Siedlung Auf dem Knust im Norden wird es eng.

Auf Gartenstücke verzichten

Der planmäßige Querschnitt einer sechsspürigen Autobahn beträgt 36 Meter, die A 40 ist im Schnitt rund 29 Meter breit. Da im Bereich des Autobahnkreuzes Bochum aber auch noch Zu- und Abfahrten unterzubringen sind, dürfte der Querschnitt dort wesentlich breiter werden.

Der Vorteil, so Straßen.NRW, sei, dass das bereits laufende Planfeststellungsverfahren nochmals nachgearbeitet werden könne. Dann könne auch in einem Zuge dieser Abschnitt der A 40 sechsspurig mit ausgebaut werden. Doch selbst wenn nun einige Meter vom Gelände des Ruhrparks wegknabbert werden dürften, müssen die südlichen Anlieger der kleinen Straße Auf dem Knust immer noch

Teile ihrer Gärten opfern. Im Schnitt müssen rund vier Meter Garten, was im Einzelfall etwas kürzer oder etwas länger ausfallen könnte, für die Verbreiterung der Autobahn weichen. Um den jetzt sicher entstehenden Diskussionsbedarf abzufedern, bietet Straßen.NRW im Herbst des Jahres eine Informationsveranstaltung für die Menschen in der Siedlung an. Der genaue Termin steht allerdings laut Planerin Britta Fuchs noch nicht fest.

Unterdessen ist auf dem A 40-Abschnitt zwischen Dreieck West und Autobahnkreuz Bochum die Um-

weltverträglichkeitsprüfung weitgehend abgeschlossen. Sobald dort alle Ergebnisse vorliegen, werden die Planer sich näher mit den einzelnen Varianten der Autobahntrasse beschäftigen.

Mit Blick auf die Karte wird deutlich, dass es zwei herausfordernde Abschnitte gibt, das räumen auch die Planer ein. Im Bereich Hamme verläuft die A 40 in einem tiefen Einschnitt, so dass eine Verbreiterung technisch sehr aufwändig ist. Noch offenkundiger die Situation in Grumme: Der Querschnitt des Tunnels dort reicht nicht für einen sechsspürigen Ausbau aus.

Noch gibt es keinen Zeitplan für den Bau

■ Fest steht, dass die **Erweiterung der A 43** im Bereich des Autobahnkreuzes nun in einem eigenen Projekt erfolgt. Offen bleibt, in welcher Abfolge die Abschnitte genau gebaut werden können.

■ Die **Siedlergemeinschaft Auf dem Knust** hat sich schon vor Jahren organisiert. Viele Menschen leben seit Jahrzehnten dort und stehen nun davor, Teile ihrer Gärten zulasten der Autobahn aufgeben zu müssen.